



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

28. Christmonat. Die Heilige unschuldige Kindlein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

476 Die Heilige unschuldige Kindlein.

wird nicht weniger Lieb zu dir tragen / wann du dich
nicht weniger befeissen wirst / ihme gleich zu sein
solches zu erhalten ist nicht vonnöthen / daß du auf
dem Herzen CHRISTI ligest / sonder daß er in dem
deinigen ruhe / und daß du nichts anderes wollest
als was Er will. Eadem velle, & eadem nolle, e-
demum firma amicitia est. S. Hieron. Eines mit
dem anderen wollen / und nicht wollen / das
verursacht ein beständige Freundschaft.

Liebe gegen Gott.

Bette für zunehmung der Lieb.

Gebett.

Gnädigste / O Herz gnädiglich dein Kirchen /
daß sie durch die Lehr des H. Apostels und Evan-
gelisten Joannis unterwisen / zu den ewigen Selig-
gelange. Durch.

28. Christmonat.

Die Heilige unschuldige Kindlein.

Herodes ließe alle Kinder ermorden / so zu Bethleem
und dero gegend zwey Jahr alt / und darunter wa-
ren. Matth. 2.

Als Herodes von dem neugebohrnen König
der Juden vernohmen / auch auß den H. S.
drey Königen verstanden / daß sie kommen
ihne anzubetten / und das Orth / wo Er gebohrn
seye erfraget / herentgegen aber ihr zu ruck kum-
nach Jerusalem vergebens erwartet / hat er seine
Soldaten nacher Bethleem und alle selbige gegend

geschicket / mit Befehl die Knäblein / so das andere Jahr ihres Alters noch nicht überstigen / alle zu würgen. Man haltet darvor / daß deren bey vier-
ehen tausent gewesen.

Betrachtung

Über das Fest der unschuldigen Kindlein.

§. 1. Dise heilige Kinder haben ihr Blut schon umb CHRISTI willen vergossen / ehe sie ihne haben erkennen können. Du erkennest ihne schon so vil Jahr für deinen Gott / und größten Gutthater / und wie hast du ihme gedienet? gibe ihme auch die Blüe deiner Jähren / und opffere ihme die beste Zeit deines Lebens auff / nach dem Beyspil diser glückseligen Kinder / welche verdienet haben umb CHRISTI willen zu sterben / als sie noch nicht gewußt haben / von ihme zu reden. Quam beata atas, necdum Christum potest eloqui, & jam pro Christo meretur interfici. Euf. Emill. **O seeliges Alter / welches er verdienet hat für Christum sein Blut zu vergießen / als es sein Lob aussprechen kunte.**

§. 2. Haben also dise erste Pflanzgen der Christheit nit mit Reden / sonder mit Leyde / ja mit Sterben von Christo Zeugnuß geben. Gott begehret nit von uns / daß wir auch ihne bekennen sollen mit Stillschweigen / mit gedultiger Übertragung. Man schmähet dich / man verfolget dich / dises übertrage gedultig / zu jenem schweige. Ach wie gibt dise redlose Gedult ein wolberedte Zeugnuß deiner threuen Lieb gegen Gott! umb sonsten spricht die Zungen / daß du ganz Gottes seyest: die Werck die müssen reden. **Arbeite / und leyde seinet wegen.**

§. 3.

§. 3. **W**ilst du in den Himmel eingehen
 mußt du in der Unschuld deines Lebens diesen Schritt
 gleich werden. Die erste Unschuld / so dir in der
 H. Tauff ist zukommen / hast du etwan verlohren
 ist also vonnöthen daß du dein Seel in dem
 Zäherbach der Buß widerumb rainigest.
 ne Augen lasset ganze Güz der Thränen
 brechen / daß sie der Höllen und Fegfeuers
 auflöschten / und die Sünden aufsäubern
 nicht möglich / daß etwas unraines in den
 eingehe. Glückselig wurden wir seyn / wenn
 mit diesen heiligen Seelen gar unser Blut für
 stum wurden vergiessen / und derenthalben
 werden können. *Etas necdum habilis ad
 idonea extitit ad coronam. S. Cypr.* **D**ieses
 Alter ware noch undichtig zu dem Seren
 und ware doch schon tauglich zum Über
 den.

Rainigkeit.
 Bette für unschuldige Aufferziehung der
 Gebett.

Gott / dessen Lob heutiges Tags die
 dige Martyrer nicht mit reden / sonder
 ben bekennet haben / tödte in uns ab alle Laßer
 daß den Glauben / welchen unser Zungen mit
 ten bestetiget / auch unser Leben mit
 bekräftige. Durch 2c.

29. Christmonat.

S. Tomas Erzbischoff.
 Derjenige / welcher die Gebott halter / der bleibet
 Gott / und Gott in ihm. 13. Joan. 3.